Allerlei zur Unterhaltung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **4 (1911)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

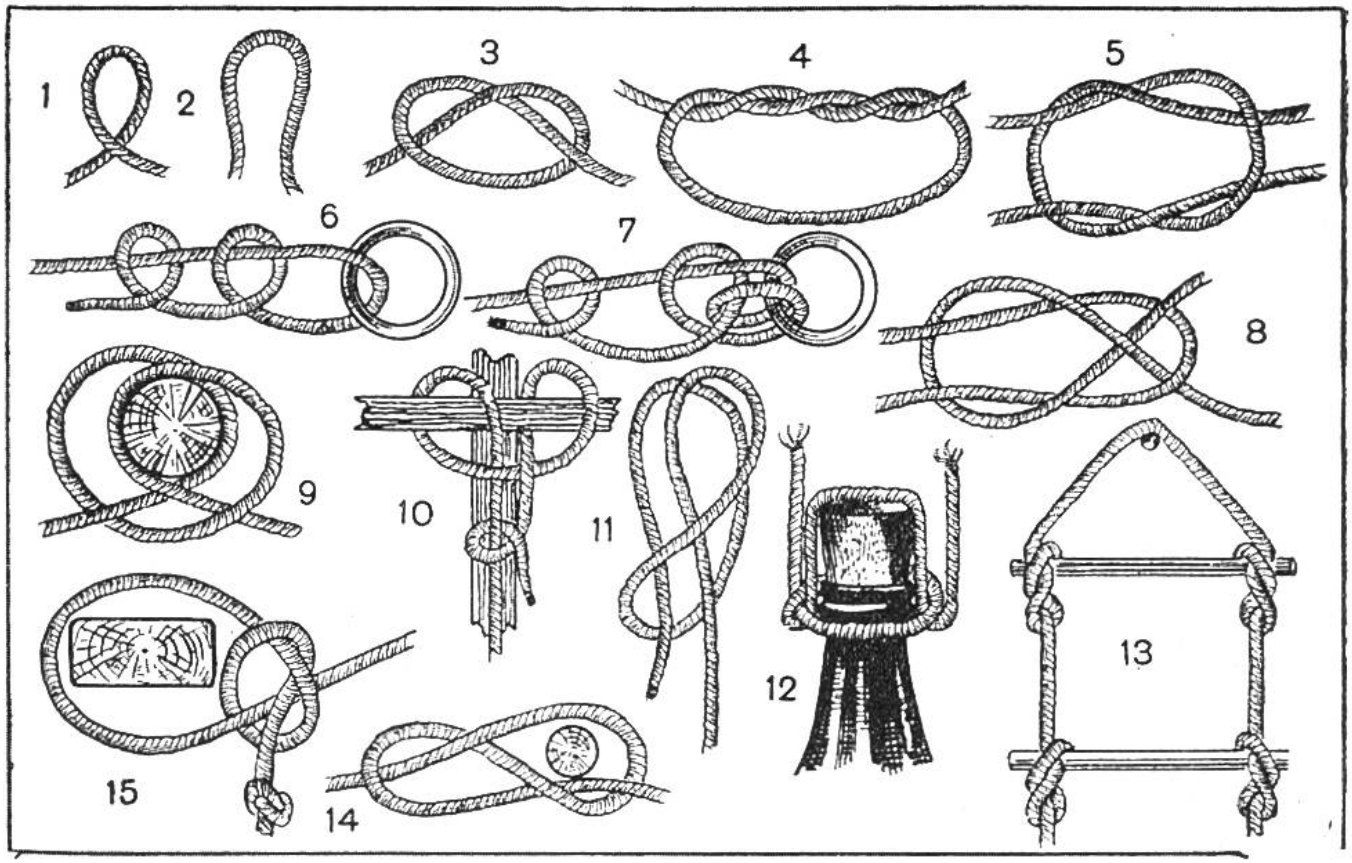
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Knüpfen von Knoten.



Wir empfehlen in einer Mussestunde mit einem Stück Schnur die obigen Knoten zu üben, die im täglichen Leben sehr oft verwendbar sind.

Nr. 1. **Schlaufe** } Bevor man die
Nr. 2. **Bogen** } Knoten übt, lerne man Schlaufen und Bogen bilden.

Nr. 3. **Einfacher Knoten.**

Nr. 4. **Doppelter Knoten.**

Nr. 5. **Gerader Knoten,** dient zum Verbinden zweier Seile oder der beiden Enden eines Seiles.

Nr. 6. **Schifferknoten,** zum Anbinden von Gegenständen an Pfähle, Ringe, Bäume etc.

Nr. 7. **Ankertauknoten,** ähnliche Verwendung wie Schifferknoten.

Nr. 8. **Weberknoten,** zur Verbindung zweier Faden oder Seilstücke, auch zum Binden von Schuhriemen, Krawatten und Bändern.

Nr. 9. **Mastwurf,** zum Anbinden eines Schiffes an einen Pfahl, lässt sich leicht auflösen.

Nr. 10. **Mastwurf,** zum Anbinden eines Gegenstandes an eine Barrière.

Nr. 11. **Doppelt laufender Knoten.**

Nr. 12. **Flaschenverschlussknoten.**

Nr. 13. **Knoten zur Herstellung einer soliden Strickleiter.**

Nr. 14. **Einfach laufender Knoten.**

Nr. 15. **Zuläufiger Knoten** findet häufige Verwendung zum Zubinden von Paketen, sehr praktisch, da er fest und doch leicht zu öffnen ist.

Eine frische rote Rose weiss zu machen.

Eine noch ganz frische Rose, deren Blätter erst anfangen aufzubrechen, wird mit Schwefeldampf beräuchert, der ihr für einige Zeit die Farbe nimmt.

Eine rote Rose grün zu machen.

Eine Rose, gleichviel welcher Farbe, wird durch aufgestrichenen Salmiakgeist sofort grün.

Der brennende Schneeball.

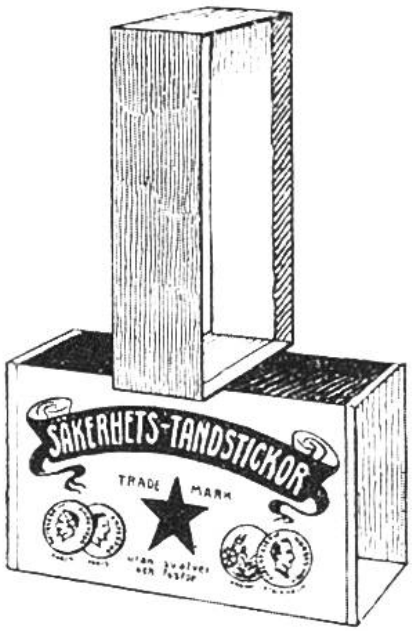
Dies ist ein hübsches Zauberkunststückchen, das dem Uneingeweihten viel Kopfzerbrechen bereiten wird.

Das Experiment ist ausserordentlich einfach und ungefährlich. Man balle Schnee möglichst fest zusammen und stecke rund herum 6—8 Stücke Kampferharz, wie man es billig in jeder Drogerie kaufen kann. Dieses Harz ist weiss wie der Schnee und brennt ungemein leicht mit hell lodernder, etwas russender Flamme. Legt man den so behandelten Schneeball auf einen Teller und fährt mit einem brennenden Zündholz ganz unauffällig über alle die Stellen, wo ein Stück Harz steckt, so wird dieses sofort hell aufleuchten und den Schnee mehr und mehr schmelzen. Dass das Schmelzwasser das Feuer erstickt ist nicht zu befürchten, solange das Wasser nicht über den Kampfer hinausgeht.

Das Experiment mit Bürste und 5 Cts.-Stück.

Lege ein 5 Cts. Stück mitten auf die flache linke Hand und versuche, es mit einer Bürste fortzubürsten. Es wird dies wider jedermanns Erwarten viel Schwierigkeiten verursachen.

Experiment mit einer leeren Streichholzschachtel.



Lege die Hülle mit einer der Zündflächen auf den Tisch und stelle das Schiebekästchen hochstehend quer darüber. Versuche durch einen Faustschlag das Ganze zu zerschmettern; du wirst sehen, dass dies nicht möglich ist, die Schachtel wird vorher entwischen.

Eine Knacknuss. Ich ging einst in einen Wald, in welchem viele Holzhacker beschäftigt waren. Ich fragte den Aufseher, wie viel Arbeiter da seien, worauf er antwortete: „Wenn wir noch einmal so viel, die Hälfte, den vierten Teil und Euch dazu wären, so wären wir hundert Arbeiter. Wie viele sind wir?" (Aufl. S. 209).

Rätsel.

1. Es ist ein dreibeinig, meterhoch Ding, mit talergrossem Auge; eine Birne hängt ihm vom Kinn. Wenn man drückt, so öffnet sich das Auge; neugierig sieht es, was vor sich geht. Sobald es gesehen, schliesst es sich wieder. Dann bricht man ihm die Beine ab und legt den Kopf in die Schachtel.

2. Man trifft's in Berg und Wald, doch sieht man's nicht,
Auf alles gibt's Bescheid und hört doch nicht;
Jedwede Sprache spricht's und kann sie nicht.

3. Freund, suche mich zu fliehen und zu meiden,
Denn hast du mich, so hast du Sorg und Leiden,
Verlierst du mich, so wird das Herz dir schwer,
Gewinnst du mich, so hast du mich nicht mehr.

4. Ich bin auf dunklem Pfad den Reisenden ein Führer,
Sprichst du mich anders aus, so tut's der Tapezierer.

5. Ein jeder hat's, im Grabe ruht's,
Der Herr befiehlt's, der Kutscher tut's.

6. Zweimal fünf Schwestern und zweimal fünf Brüder,
Die wohnen einander ganz nah gegenüber,
Sie helfen einander in Freude und Leid;
Noch niemals hatten sie Zank und Streit.

7. Auf einem schwarzen See
Schwimmt eine rote Rose,
Willst du die schwarzen Fischlein sprechen,
Musst du die rote Rose brechen.

8. Du freuest dich, Du scheuest mich,
Steh ich vor dir; Stehst du vor mir.

9. Wer es macht, der sagt es nicht,
Wer es nimmt, der kennt es nicht,
Wer es kennt, der nimmt es nicht.

10. Ich möchte wissen, wer das ist,
Der immer mit zwei Löffeln frisst.

11. Kannst du mir Bäume weisen,
Die weit und breit verreisen?

12. Vorwärts gehör ich ins Pflanzenreich,
Rückwärts bin ich ein Königreich.

Eine Rechenaufgabe. 5 volle Fässer Wein, 5 halbvolle Fässer Wein, 5 leere Fässer Wein, sind unter drei Brüder so zu verteilen, dass jeder gleichviel Wein und gleich viele Fässer bekommt. Wie wird das gemacht? (Aufl. S. 209.)

Wie man den Geburtstag erraten kann.

Man lässt das Datum des zu suchenden Geburtstages mit 3 multiplizieren, 5 dazu zählen, mit vier vermehren, die Tages- und die Monatszahl des Geburtstages dazu zählen und zwanzig abziehen. Die Zahl wird dem Rechenkünstler angegeben, der sie schnell mit 13 dividiert. Das Resultat, das herauskommt, gibt den Tag und (der Rest) den Monat des Geburtstages an.

Ein Geburtstag wäre z. B. am 14. Juni; das Datum $14 \times 3 = 42$, $42 + 5 = 47$, $47 \times 4 = 188$ (Tageszahl), $14 +$ (Monatszahl) $6 = 20$ zu $188 = 208$, $208 - 20 = 188$

$$188 : 13 = 14$$
$$58$$
$$6$$

14 das Datum, 6 die Monatszahl = 14. Juni.

Wollt ihr wissen, wie die Spinne ihre aus Fäden bestehenden Brücken baut?

Füllt ein Becken mit Wasser, stellt in die Mitte eine Kartoffel oder dergl. und steckt in die entstandene Insel ein Stäbchen. Verbannt alsdann eine Spinne auf dieses Eiland. Nachdem sie vergebens einen Ausgang gesucht, wird sie den höchsten Punkt erklettern. Blast jetzt vermittelst eines Küchen-Blasebalges von drei Schritt Entfernung sanft und andauernd Luft gegen die Gefangene; einen Augenblick Geduld und ihr seht einen dünnen Faden in der Luft flattern. Wenn er sich an einem Orte festhält, so werdet ihr gleich bemerken, wie die Spinne die Tragbarkeit desselben etliche Male prüft und endlich auf diesem Wege ihre verdiente Freiheit erlangt.

Merkt euch: sobald der Luftzug unterbrochen wird, hört die Arbeit auf.

Im Appenzellerland. Vor einem Fuhrwerke mit einem elendiglich abgemagerten Pferde sprang schnell und furchtsam ein Knabe beiseite. „Du tomme Bueb", sagte der Fuhrmann, „'s Ross schlood näd us". „Seb glob i scho, Fuerma, i ha gmäänt, 's well umkheye."

Scherzfragen.

(Lösungen siehe folgende Seite.)

1. Welche Raben krähen nicht?
2. Welchen Hut setzt man nicht auf den Kopf?
3. Welche Rosen haben keine Dornen?
4. Welche Affen klettern nicht?
5. Welcher Pelz ist kein Pelz?
6. Wohin gehen alle Kinder, wenn sie acht Jahre alt sind?
7. Wie erhält man Schaffleisch einige Jahre lang frisch?
8. Warum schreit der Kuckuck in Deutschland niemals nachmittags?
9. Welche Klavierspieler spielen mit der Nase?
10. Was heisst das: Aalasser, siasmus.
11. Wer kann das lesen: Ibid
    Axiu
    Nero
12. Wer kann sagen, er ist mein Sohn und ich bin doch nicht sein Vater?
13. Wie schreibt man 1000 ohne Null und doch mit gewöhnlichen arabischen Ziffern?
14. Welche Schuhe nagelt man nicht?
15. Welche Meisen pfeifen nicht?
16. Was für Steine gibt es am meisten im Bodensee?
17. In welchem Monat essen die Bauern am wenigsten?
18. Warum fressen die weissen Schafe mehr als die schwarzen?

Ein Schlaumeier. Mutter: „Was du heute noch tun kannst, Willy, musst du nie auf morgen verschieben". Willy: „Ei, Mamma, dann wollen wir den übrigen Kuchen noch heute abend essen."

In einer Dorfschule des Berner Oberlandes erhielt vor einiger Zeit ein zwölfjähriger Schulknabe vier Strafaufgaben, die er beendigen sollte, bevor er nach Hause entlassen werde. Nach etwa einer halben Stunde trat er mit zwei fertigen Aufgaben zum Lehrer und sprach: „Säget, Schulmeister, weltet Ihr mir für die zwo andere Ufgabi zwei Chläpf gän? J mangleti him ga helfe hirten." Der Lehrer erbarmte sich des kleinen Sünders, schenkte ihm den Rest der Strafe und entliess ihn sofort ohne Schläge, damit derselbe seine lieben Tiere „hirten" konnte.

Bauernschlauheit. „Also, Huber, wie ist's mit unserer Wette? Ihr habt gewettet, vierzig Tage nicht zu essen und vierzig Nächte nicht zu schlafen — bleibt's dabei? „Natürlich, ich habe schon vorgestern die Wette angefangen." „Na, und wie geht's, verspürt Ihr noch nichts von Hunger und Schlaf?" „Nicht im geringsten, i ess halt bei Nacht und schlaf bei Tag."

Sängerhumor. Am Sängertag in Altstetten war an einem Hause eine schöne Tafel und zu beiden Seiten je ein Käfig mit einem Kanarienvogel angebracht und durch folgende Inschrift illustriert:

„Mer gönd a kei Probe,
Mer singet, wie mer wänd,
Mer pfifet uf's Präsidium
Und uf de Dirigent."

Zweideutig. Geck (sehr stutzerhaft aufgeputzt, mit einem Hündchen in ein Atelier tretend): „Ich höre, Sie malen Tiere, können Sie auch einen Affenpinscher malen?" Maler: „Sehr gerne, bitte nehmen Sie Platz."

Scherzfragen-Lösungen. (S. 207)

1. Die Kohlraben.
2. Den Fingerhut.
3. Die Matrosen.
4. Die Giraffen.
5. Faulpelz.
6. Sie gehen ins neunte Jahr.
7. Indem man das Tier leben lässt.
8. Er schreit „Kuckuck" und nicht „nachmittags".
9. Alle.
10. Aal ass er, sie ass Mus.
11. I - bi - da - xi - un - er - o.
12. Die Mutter.
13. $999^{9}/_{9}$.
14. Handschuhe.
15. Die Ameisen.
16. Nasse.
17. Im Februar, er hat nur 28 Tage.
18. Es hat mehr weisse als schwarze.

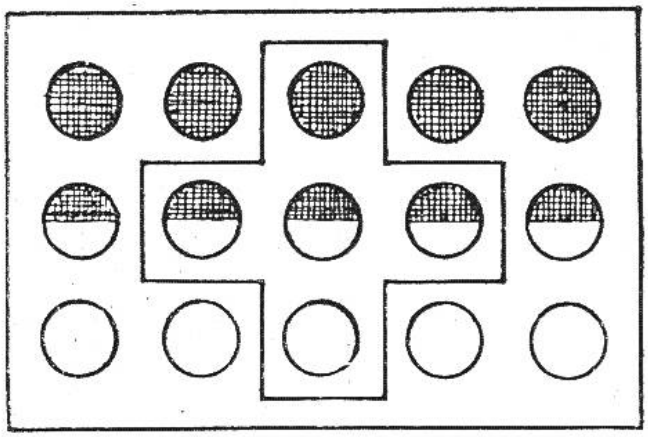
Rätsel-Lösungen. (S. 205)

1. Photographie-Apparat.
2. Das Echo.
3. Den Prozess.
4. Polstern — polstern.
5. Vorfahren — vorfahren.
6. Die Finger und die Zehen.
7. Ein versiegelter Brief.
8. Das Gericht.
9. Das falsche Geld.
10. Der Hase. (Jägersprache Ohren = Löffel.)
11. Mastbäume.
12. Mais — Siam.

WINTERSPORT IN DER SCHWEIZ.

„SCHLITTELN."

PILATUS



Lösungen v. S. 204 u. 206.

1. **Rechenaufgabe.** Die 15 Fässer werden so unter die Brüder verteilt, wie nebenstehende Zeichnung angibt.

2. **Knacknuss.** Antwort: Es waren 36 Personen an der Arbeit.

Der Entdecker des Aluminiums.

Aluminium wurde zuerst im Jahre 1855 von St. Claire Deville in grösseren Mengen vorgelegt, aber es ist eine interessante Tatsache, dass das als ganz neu geltende Aluminium bereits zu Anfang unserer Zeitrechnung dargestellt gewesen sein muss. Der genannte französische Gelehrte machte seinerzeit auf die Stelle im Plinius: Historia naturalis, Buch 36, Kapitel 26 aufmerksam, nach welcher sich ein Metallarbeiter beim Kaiser Tiberius (41 v. Chr. bis 37 n. Chr.) meldete und ihm ein metallenes Gefäss überreichte, welches weiss wie Silber glänzte und sich durch seine auffallende Leichtigkeit auszeichnete. Er gab an, das Metall aus tonhaltiger Erde erzeugt zu haben; es kann dies also nur Aluminium gewesen sein. Tiberius liess, in der Sorge, dass seine Gold- und Silberschätze durch das neue Metall entwertet werden könnten, den unglücklichen Erfinder enthaupten und die Werkstätte zerstören.

„Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien."

Was man nicht vergessen soll in die Ferien oder auf Reisen mitzunehmen.

Kleider:
Schuhe, Pantoffeln
Schuhnestel
Strümpfe, wollene
Touristenhemd
Unterkleider
Pelerine, Mantel
Handschuhe, woll.
Taschentücher

Nähzeug:
Faden und Nadeln
Sicherheitsnadeln
Knöpfe, Schere

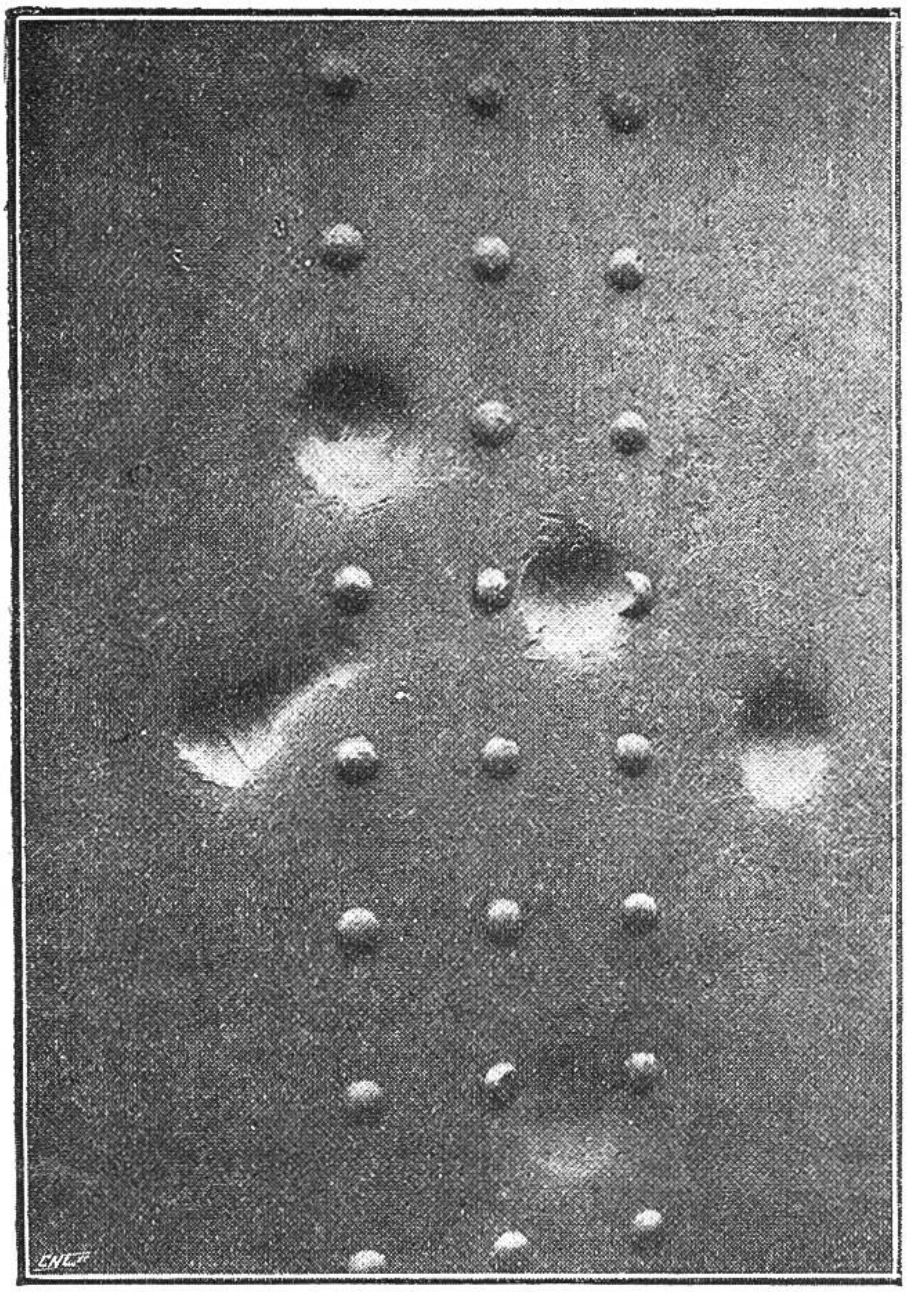
Toilette-Sachen:
Seife
Kamm und Bürste
Kleiderbürste
Zahnbürste
Taschenspiegel

Für Hochtouren:
Gletscherbrille
Seil
Pickel
Laterne

Koch-Ausrüstung
Kochapparat
Weingeist
Trinkbecher
Reisebesteck
Taschenmesser
Büchsenöffner
Feldflasche

Proviant.

Diverses:
Zeitungen, alte
Bindfaden
Zündhölzer
Briefmarken
Fahrtenplan
Notizbuch, Reiselektüre, Bleistift
Feldstecher
Landkarten
Reiseapotheke.

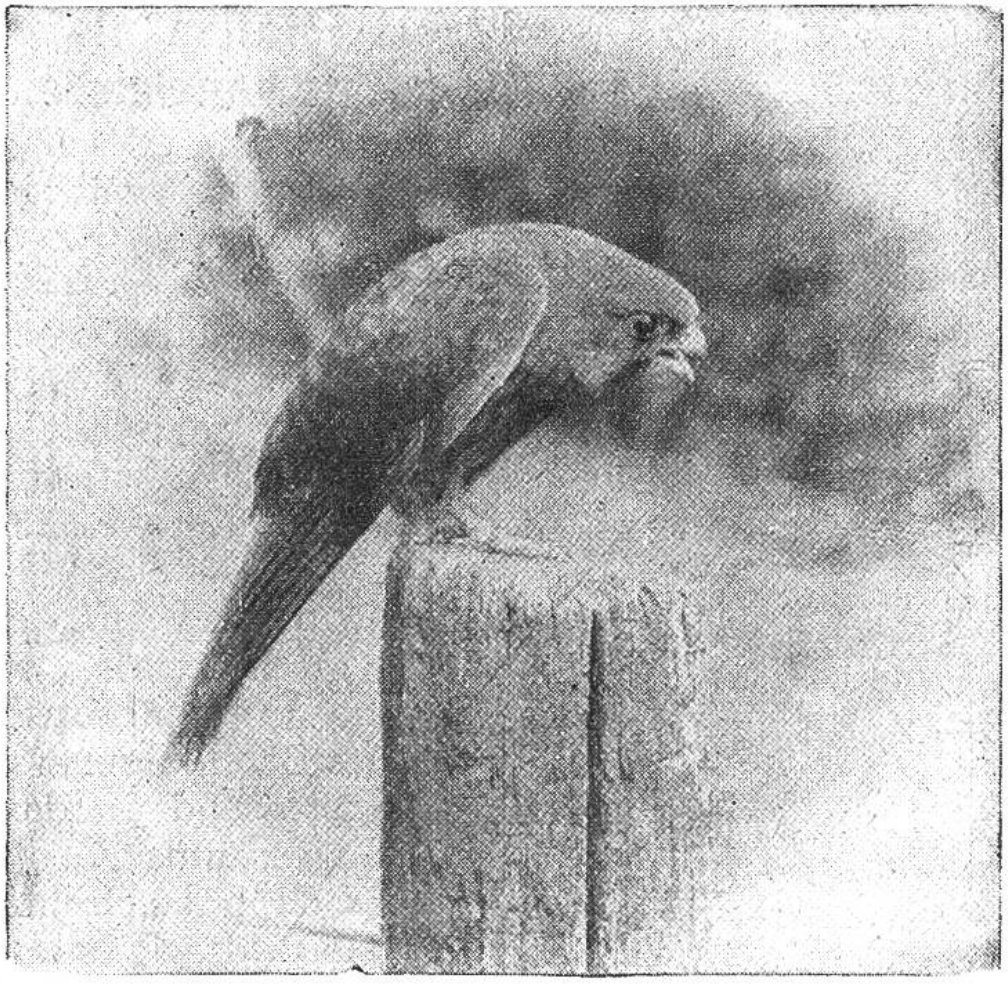


Ein optische Täuschung.

Nebenstehendes Bild ist eine höchst sonderbare Photographie. Im ersten Augenblick sieht man darauf, was sie wirklich zeigen soll, den Teil einer Panzerplatte mit Schusszeichen von ungefähr 20 cm im Durchmesser und 7 cm Tiefe. Die Vertiefungen sind deutlich sichtbar wie Daumen-Eindrücke in einer weichen Masse. Kehrt man das Bild um, so erscheinen die Schusszeichen als Beulen. Diese erstaunliche Täuschung ist einzig durch die eigenartige Beleuchtung zu erklären.

Die kluge Katze.

Nebenstehende hübsche Momentaufnahme zeigt uns eine Katze, die Milch aus einem Topf trinkt. Da

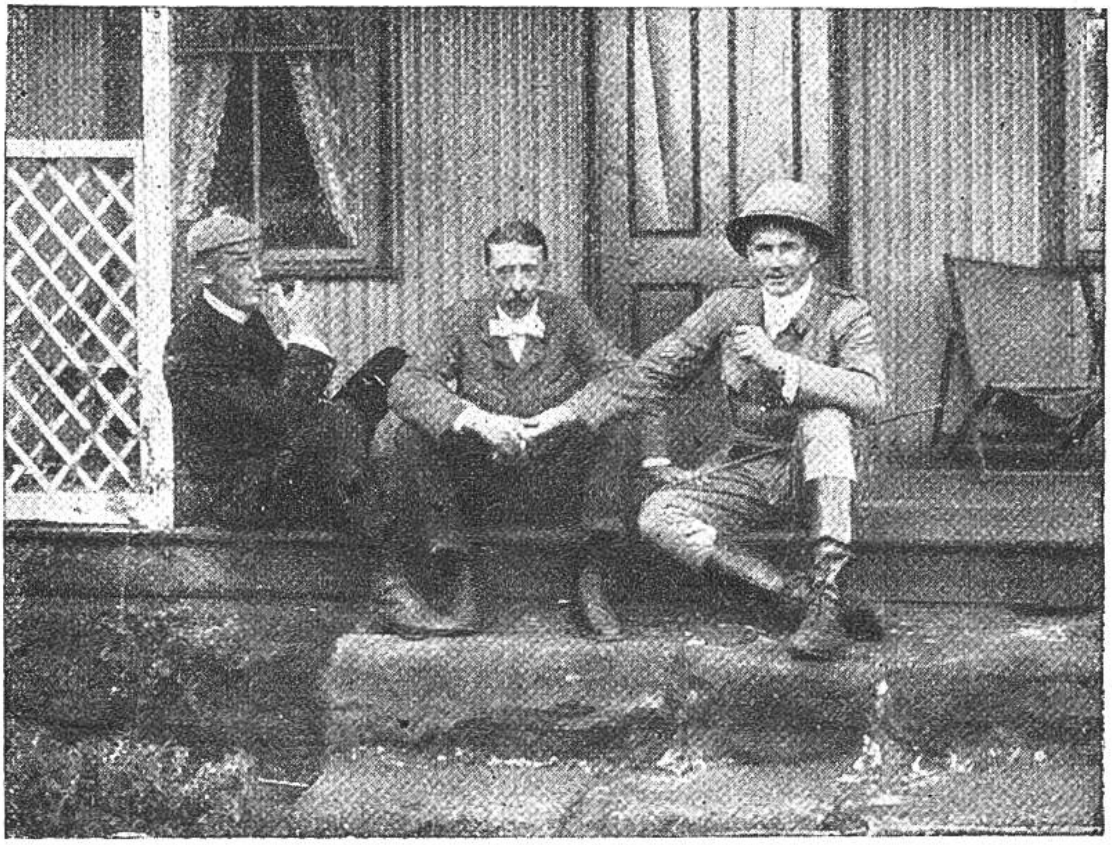


die Oeffnung für den Kopf zu eng ist, taucht sie die Pfote in die Milch und leckt sie ab.

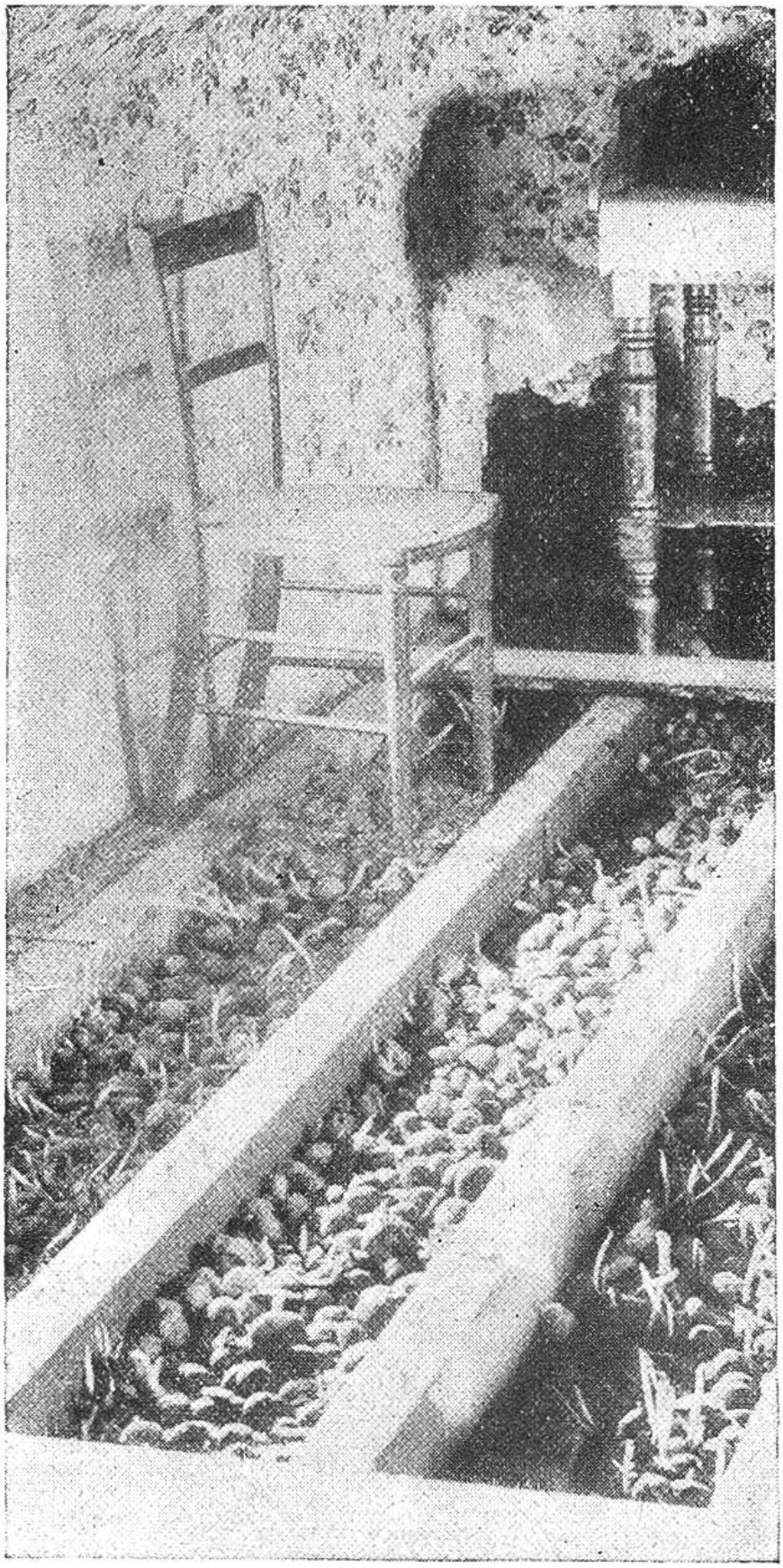
Der enttäuschte Habicht.

Wie sehr auch bei vielen Tieren die Gemütsstimmung zum Ausdruck kommt, sieht man deutlich auf nebenstehendem Bilde. Ein Herr versuchte einige Spatzen zu photographieren, als plötzlich ein Habicht herabstürzte. – Doch zu spät, die Spatzen waren alle entwischt. Der Habicht ist sehr ärgerlich, seine Beute verfehlt zu haben.

Eine lustige optische Täuschung.



Auf den ersten Blick erscheint es, als ob sich die beiden Freunde rechts auf dem Bilde die Hände reichen, aber bei näherem Zusehen entdeckt man, dass dies nicht der Fall ist.



Ratten als Kartoffeldiebe.

Einem englischen Landwirt wurden seit längerer Zeit Kartoffeln gestohlen. Zuletzt, als ungefähr zwölf Sack voll fehlten, bemühte er sich ernsthaft, die Diebe herauszufinden. Sein Verdacht fiel auf die Ratten; als er die Bodenbretter des Schlafzimmers, anstossend an den Lagerraum, aufbrach, bot sich ihm das Bild, wie es unsere Photographie zeigt. Die Kartoffeln waren regelmässig und schön geordnet. Die Arbeit der Ratten war eine sehr grosse gewesen, denn jede Kartoffel musste ungefähr 5 m weit getragen werden.

Häuserbau in 24 Stunden.

Die moderne Bautechnik hat sich unter anderm zur Aufgabe gemacht, für wenig Geld in kürzester Frist gesunde, dauerhafte, modern eingerichtete und schmucke Wohnhäuser zu erstellen. Unsere Bilder veranschaulichen den Bau eines Hauses, welches durch 25 Arbeiter innert 24 Stunden an einer deutschen Baukunstausstellung aufgeführt und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet wurde. Von